

Eine Urkunde Karls von Burgund.

Von E. Mühlbacher.

Der unbedeutendste unter den Karolingern, die zu einer Regierung gelangten, ist Karl, der jüngste Sohn Lothars I.¹ Nach der letztwilligen Verfügung seines Vaters fiel ihm 855 die Provence mit einem Theil Burgunds zu; nur mit Mühe gelang es den Grossen dieser Länder, das neue Reich der Habgier seiner Brüder, des Kaisers Ludwigs II. und Lothars II., ihrer Gewaltthätigkeit den jungen König, den sie zum Geistlichen scheeren lassen wollten, zu entreissen (856). Was wir sonst noch über Karl wissen, verdanken wir nur gelegentlichen Erwähnungen in den westfränkischen Reichsannalen; es ist wenig und belanglos genug: ein Erbvertrag mit Lothar II. (858), eine Zusammenkunft mit diesem und Karl dem Kahlen in Savonnières (859), und ein misslungener Einfall des westfränkischen Königs in Burgund, dem die 'Unfähigkeit' des kränkelnden Jünglings zum Vorwand diente (861). Am 24. Jänner 864 starb Karl an der Epilepsie, die ihn schon 'lange, wohl von Kindheit an, gequält hatte'.

Nicht minder spärlich sind die urkundlichen Quellen. Es waren bisher nur ein Dutzend Urkunden bekannt, zu meist Restitutionen entfremdeten Kirchenguts und Schenkungen an Lyon und Vienne.

Umso willkommener war eine von Dopsch veröffentlichte, allerdings unvollständige Urkunde für das Kloster Seyssieu unfern Lyon². Sie berichtet von einem nach dem Friedensschluss und der Theilung des väterlichen Reiches unter den Brüdern abgehaltenen Reichsversammlung zu Sault im Gau Sisteron³, an der ausser den Bischöfen auch

1) Die Daten über ihn bei Dümmler, *Gesch. des ostfränk. Reiches* 2. Aufl. Bd. 1 und 2; Parisot, *Le royaume de Lorraine* (Paris 1899) und *Regesten der Karolinger* 1, p. 507—510. 2) Mittheilungen des Instit. f. österr. Geschichtsforsch, 16, 213. Von Parisot übersehen. 3) Sisteron, dép. Basses-Alpes a. d. Durance, Saltus wohl Sault-de-Vaucluse arr. Carpentras sw. Sisteron.